So große Wildniß ist allhier,
Daß sich kaum blicken läßt ein Thier,
Und weder Mann noch Weib in Jahren
Sieht man hier gehen oder fahren;
Im finstern Busch allein verweilen
Die großen Schuhus und die Eulen.
Wenn Ihr Euch nach dem Ort bemüht
Und Haderpfütz' vorüber zieht,
Zwei Birken stehn da jung und zart,
Darunter liegt der Schatz verwahrt.
Wenn Ihr im Erdreich darnach schürft,
So habt Ihr mehr, als Ihr bedürft,
Viel Gold und Silber und Geschmeide,
Bedeckt mit trocknem Moos und Haide,
Und manche Zier, getrieben fein,
Kleinodien und Edelstein;
Auch Emmrich's Krone ganz von Gold,
Die Braun als König tragen sollt'.
Ich wette, seht Ihr all das Gut,
So sagt Ihr wohl mit lachendem Muth:
‚O Reinke Fuchs, Du treuer Knecht,
Wie hast Du Dich bewährt so echt!
Hast mir gerettet Kron' und Leben
Und mir den reichen Schatz gegeben.
Gott segne Dich, wo Du auch bist!'
Der König sprach: „Wohlan, Ihr müßt
Die Reis' mit mir zusammen machen.
Ich habe wohl gehört von Aachen,
Von Köln, Paris und Travemünden,
Von Gent und Lübeck, doch zu finden
Eu'r Husterlo und Haderpfütz',
Das ist zu schwer für meinen Witz.
Ich fürcht', Ihr lügt uns wieder vor."
Und Reineke: „Was hört mein Ohr?
Ich schick' Euch ja zum Jordan nicht,
Ihr wisset doch, wo Flandern liegt.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/30895